

## MITWIRKENDE

### **Adeline Großegger**

ist staatlich geprüfte SchauspielerIn, studierte in Berlin Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte und Russisch an der Humboldt Universität, Hebraicum an der Jüdischen Volkshochschule und an der Freien Universität, machte ihren Bachelor in Geschichte und Kultur des Vorderen Orients und seit 2012 im Bereich Marketing and Sales tätig.

### **Misho Kandashvili**

ist 1993 in Tiflis (Georgien) geboren, begann mit sieben Jahren Klavier zu spielen, studierte ab 2012 in Wien zuerst am Prayner Konservatorium und dann am Franz Schubert Konservatorium. 2023 wurde er für den wichtigsten deutschen Musikpreis „Opus Klassik“ für die Sparten „Künstler des Jahres“ und „Instrumentalist des Jahres“ nominiert. Mit Werken von Prokofiev, Mosolov, Kancheli und Balanchivadze veröffentlichte er 2022 seine Debüt-CD bei Bella Musica/Thorofon.

### **Chia-Ling Renner-Liao**

Studium an der Taiwan Academy of Arts, Konzertfach-Diplom an der Wiener Musikhochschule, Absolvierung des Pädagogikstudiums, zahlreiche solistische Auftritte, Gründung „Ensemble Passacaglia Wien“ und Flöten-Duo RENNEN.LIAO, Dozentin am Vienna Conservatory of Music & Arts und Leitung von Meisterkursen.

### **Volker Schmidt**

ist Autor, Regisseur, Dramatiker und Schauspieler, Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien, Fortbildung an der staatlichen Theaterakademie St. Petersburg, seit 2000 Regiearbeiten und seit 2003 Ur- und Erstaufführungen u. a. in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Chile, Russland, Ukraine, Polen, Rumänien.

### **Andreas Schwarcz**

ist Mediävist und Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung Wien; seine Spezialgebiete sind Spätantike, Frühmittelalter und historische Chronologie. Seit 14. Dezember 2022 ist er Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW.

### **Lore Sexl**

Studium theoretischer Physik bei Walter Thirring in Wien. Ab 1970 fächerübergreifende Projekte (u. a. Naturwissenschaften – Kunst – Musik), von 1988 bis 2012 tätig in der Kommission für Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Medizin der ÖAW. Gast an den Universitäten Berlin, Giessen, München, Paris, Zürich.

Konzept: Lore Sexl  
Graphik: Andrea Traxler

Titelbild: Archiv Jost Lemmerich

18.30 Uhr

**Donnerstag, 16. November 2023**

Akademisches Gymnasium, Festsaal  
Wien I, Beethovenplatz 1

# Mutig denken

## Zum 145. Geburtstag und 55. Todestag der Physikerin Lise Meitner

Vortrag von  
**Lore Sexl**

Lesungen  
**Adeline Großegger**  
**Volker Schmidt**

Musikalische Begleitung  
**Chia-Ling Renner-Liao**  
**Misho Kandashvili**

**Um Anmeldung wird höflichst gebeten.**

## Lise Meitner (1878–1968)

- 1878 Elise Meitner am 17. November in Wien geboren  
1892 Abschluss der Bürgerschule  
1893–95 Ausbildung zur Französischlehrerin  
Tätigkeit für soziale Organisationen  
1898 Privatunterricht zur Vorbereitung auf die Matura  
1901 Externe Matura im Akademischen Gymnasium, Wien  
1901–05 Studium der Physik und Mathematik an der Universität Wien  
ab 1905 Beginn der Erforschung der Radioaktivität  
1906 Promotion in Physik  
Lehramtsprüfung in Mathematik und Physik  
1907 Studien bei Max Planck in Berlin  
Beginn der Zusammenarbeit mit Otto Hahn  
1908 Beginn der Arbeiten mit radioaktiven Beta-Strahlen  
1912 Universitätsassistentin bei Max Planck  
Erster „weiblicher Universitätsassistent“ Preußens  
1913 Leiterin der physikalischen-radioaktiven Abteilung am Kaiser-Wilhelm-  
Institut in Berlin  
1915–16 Freiwilliger Dienst als Röntgenschwester an der österreichischen Front  
1918 Entdeckung des Protactiniums gemeinsam mit Otto Hahn  
1921 Einrichtung eines radioaktiven Praktikums an der Universität Lund  
1922 Habilitation in Physik als zweite Frau Deutschlands  
Privatdozentin für Physik  
1926 Ernennung zur außerordentlichen Professorin für Kernphysik  
1933 Entzug der Lehrbefugnis  
1938 Emigration nach Schweden  
Physikalische Deutung und Theoretische Erklärung der Kernspaltung  
gemeinsam mit Otto Robert Frisch  
Beginn der Tätigkeit am Nobel-Institut, Stockholm  
1946 Lehrtätigkeit an der Universität in Washington, D.C.  
1947 Forschungsprofessur in Stockholm  
1948 Annahme der schwedischen Staatsbürgerschaft unter Beibehaltung der  
österreichischen  
1953–60 Tätigkeit am Institut der Königlichen Akademie für Ingenieurwissenschaften  
1959 Einweihung des Hahn-Meitner-Instituts in Berlin  
1960 Ruhestand, Übersiedelung nach Cambridge  
1968 verstorben am 27. Oktober in Cambridge

### Wichtigste Auszeichnungen

- Ignaz-Lieben-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (1925)  
Von der amerikanischen Presse zur „Frau des Jahres“ gewählt (1946)  
Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (1948)  
Orden Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste (1956)  
Enrico-Fermi-Preis in den USA, gemeinsam mit Otto Hahn und Fritz Straßmann (1966)  
Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst (1967)

**Die Wissenschaft erzieht den Menschen zum wunschlosen  
Streben nach Wahrheit und zur Objektivität,  
sie lehrt den Menschen, Tatsachen anzuerkennen,  
sich wundern und bewundern zu können,  
gar nicht zu reden von der tiefen Freude und Ehrfurcht,  
die die Gesetzmäßigkeit des Naturgeschehens  
den wahren Wissenschaften schenkt.**

Lise Meitner

**Man kann wohl sagen, daß in den Jahren nach 1920 der  
größte Teil des Ansehens des Kaiser-Wilhelm-Instituts für  
Physik auf den Arbeiten von Lise Meitner beruhte,  
vor allem im Ausland.**

Otto Hahn

## PROGRAMM

Begrüßung, Einleitung und Moderation

**Ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Andreas Schwarz**

Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW

Mutig denken – aus dem Leben von Lise Meitner

**MMag. Dr. Lore Sexl**

Physikerin

Lesung aus Briefen von Lise Meitner und Otto Hahn

**Adeline Großegger**

Schauspielerin

**Volker Schmidt**

Autor, Regisseur, Dramatiker und Schauspieler

Musikalische Begleitung

**Prof. Chia-Ling Renner-Liao**

Flöten

**Misho Kandashvili**

Klavier